



# Newsletter Fischerei

Ausgabe 2

## Editorial

Der letzte Newsletter wurde im Juli 2021 verschickt, als die Gewässer nach einem durchschnittlichen Frühling einen etwas kühlen und nassen Vorsommer genossen.

Gerne informieren wir Sie über aktuelle Themen, welche für Sie von Interesse sind. Kommen Sie bei Fragen auf uns zu.

Wir hoffen, Sie sind und bleiben gesund und wünschen allen Petri Heil.



Dominik Thiel



Christoph Birrer

### Corona-Massnahmen

## Fischerei immer noch betroffen

In den vergangenen Wochen beeinflusste die Coronasituation weiterhin fischereiliche Aktivitäten. Bitte beachten Sie die aktuellen bundesrätlichen Vorgaben. Vereinsaktivitäten sind aktuell unter Auflagen möglich. Hoffen wir, dass auch im Winterhalbjahr wichtige gesellschaftliche Anlässe mit Auflagen durchgeführt werden können. Bleiben Sie gesund.

## Pensionierung Annemarie Lanker

### Annemarie Lanker wird per 31. Dezember 2021 pensioniert

Am 16. Februar 1996 hat Annemarie Lanker ihre Arbeit auf dem Sekretariat in unserem Amt begonnen. Dabei hat sie mit grossem Engagement und Freude Fischereidaten erfasst, Patente erstellt und versendet, Korrespondenzen erledigt, telefonische Anfragen entgegengenommen und Korrespondenzen bearbeitet. Nun ist der wohlverdiente Ruhestand Ende Dezember 2021 Tatsache. Wir danken Annemarie ganz herzlich für Ihren grossen Einsatz zu Gunsten des aquatischen Lebensraumes und wünschen ihr für die Zukunft nur das Allerbeste.

Die aktuellen Kontaktdaten unserer Mitarbeitenden sowie ihre Zuständigkeiten und das ANJF-Organigramm sind hier zu finden: [www.anjf.sg.ch](http://www.anjf.sg.ch)

---

### Inhalt

Corona und Fischerei	1
Pensionierung Annemarie	1
Weitere News in Kürze	2-3

---

## Weitere News in Kürze

### *Nasen Zürichsee und Seeforellen Bodensee*

Die Berufsfischer im Zürichsee haben im Januar 2021 das erste Mal seit mehr als 30 Jahren wieder Nasen gefangen. Im Jahr 2015 startete das ANJF das "**Artenförderprogramm Nase Zürichsee/Linthgebiet**" mit Nasenbesätzen im revitalisierten Linthkanal und seinen Seitengewässern. Umfangreiche genetische Abklärungen konnten aufzeigen, dass rund zwei Drittel der nun im Zürichsee gefangenen Adult-Nasen aus dem Schanzengraben Zürich kommen. Ein kleinerer Teil und vorallem die im oberen Seeteil gefangenen Nasen stammen aus dem Besatzprogramm und wurden nach Laichfischfängen in der Murg TG im Fischereizentrum Steinach erbrütet und vorgestreckt

Weitere und detailliertere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite unter: <https://www.sg.ch/umwelt-natur/jagd-fischerei/fischerei/fischarten.html>

Die Arbeitsgruppe Wanderfisch der IBKF hat den **Rückgang der Seeforellen im Bodensee-Obersee analysiert**. Neben den Wassertemperaturen und dem Abflussregime in den Laichgewässern wurden auch andere mögliche Ursachen angeschaut (PKD, Bewirtschaftung, Nahrungsangebot, Wanderdurchgängigkeit, etc). Der Bericht mit einer fachlichen Beurteilung der Einflussfaktoren – auch pro Laichgewässer – finden sie unter: [www.ibkf.org](http://www.ibkf.org) oder <https://www.sg.ch/umwelt-natur/jagd-fischerei/fischerei/fischarten.html>

### *Unterlagen für Pächter Fangstatistik und Einsatzgesuche*

In der ersten Dezemberhälfte ist der jährliche Versand der Pächterunterlagen erfolgt. Wir bitten Sie, die entsprechenden Daten in der elektronischen Datenbank (eFJ) zu erfassen und die nötigen Gesuche gemäss Korrespondenz fristgerecht bis Ende Januar 2022 zu erledigen.

### *Blualgen Zürichsee Faktenblatt und Erkenntnisse*

Im Frühsommer 2021 wurden am oberen Zürichsee und später auch vereinzelt am Bodensee

Blualgen in grösseren Mengen entdeckt. Das Amt für Wasser und Energie hat nach vertieften Untersuchungen an neun Stellen am Zürich-Obersee die Blualge der Gattung *Tychonema* nachgewiesen. Sie kann das für Hunde tödliche Gift *Anatoxin* bilden. Die Algenblüte ist ein natürliches Phänomen, welches in Abhängigkeit gewisser Umweltsituationen erscheinen kann.

Weitere Infos finden Sie unter: <https://www.eawag.ch/de/forschung/wasser-fuer-die-oekosysteme/schadstoffe/faq-cyanobakterien-blualgen/>

### *Kiesschüttungen Linthkanal Schaffung von Laichplätzen*

Die in den letzten Jahren im Rahmen von "Linth2000" getätigten Gewässeraufwertungen am Linthkanal entwickeln sich mehrheitlich gut, haben jedoch bis heute nicht in einer Verbesserung der Fangsituation bei den Forellen und Äschen geführt. Um den Äschen zusätzliche Laichmöglichkeiten zu bieten, wurden im Herbst 2021 deshalb mehrere Massnahmen zur Aufwertung des Lebensraums wie Kiesschüttungen, Schaffung von Inseln und Einbau von Strukturelementen im Linthkanal getätigt. Die Massnahmen werden in den nächsten drei Jahren von einer Erfolgskontrolle begleitet.

Weitere Information zur Situation am Linthkanal, aber auch zur fischereilichen Situation im Zürich- und Walensee, finden Sie unter: <https://www.sg.ch/umwelt-natur/jagd-fischerei/fischerei/bewirtschaftung.html>

### *Gewässerverschmutzungen Meldung bei Fischsterben*

Auch in diesem Jahr sind im Kanton St.Gallen bereits über 60 Gewässerverschmutzungen registriert worden. Teils waren die Ereignisse für aquatische Lebewesen verheerend. Wichtig ist, dass bei Gewässerverschmutzungen immer und umgehend die Polizei (Tel. 117) informiert wird. So können wichtige Spuren gesichert und die Ursachenforschung professionell bearbeitet werden.

## *Seeuferrevitalisierung*

### **Strategische Planung**

St.Gallen hat die Aufgabe, die Uferabschnitte entlang der grösseren Stillgewässer (Alter Rhein, Bettenauerweiher, Bodensee, Eselschwanzweiher, Schlossweiher, Walensee und Zürichsee), für eine Revitalisierung innerhalb der nächsten rund zwanzig Jahre zu definieren. Die strategische Revitalisierungsplanung zu den Seeufern wurde vom Kanton St.Gallen im Dezember 2021 beim Bundesamt für Umwelt (BAFU) als Entwurf eingereicht. Bis Ende 2022 muss die strategische Revitalisierungsplanung definitiv verabschiedet werden.

## *Fischotter*

### **Nachweis im Rheintal**

Am 29. September 2021 wurde in Haag mittels Fotofalle der erste gesicherte Fischotternachweis im Kanton St. Gallen seit 1972 erbracht. Aufgrund weiterer Sichtungen wird die Abteilung Jagd ein Monitoring aufziehen, um einen genaueren Überblick über die Situation zu erhalten. Sollten Sie Hinweise haben oder gar Beobachtungen von einem Fischotter machen, bitten wir Sie diese dem zuständigen Wildhüter zu melden. Bei Fragen steht Ihnen die Abteilung Jagd via [nathan.rudin@sg.ch](mailto:nathan.rudin@sg.ch) gerne zur Verfügung.

